



P FARRBRIEF

BASILIKA MARIA DREIEICHEN

Nachrichten | Vorschau | Information

Was glauben Sie eigentlich?

Im Laufe eines Kirchenjahres gibt es viele Ereignisse im Leben der Gemeinde, aber natürlich auch im Leben der einzelnen Christinnen und Christen zu feiern.

In der Feier der Osternacht wird das Taufwasser feierlich geweiht, das dann bis zum Pfingstfest bei den Taufen Verwendung findet. Wenigstens an einem Sonntag in der Osterzeit werden wir während der Eucharistiefeier um 10.00 Uhr das Sakrament der Taufe spenden. Wenigstens ein Mitglied unserer Pfarre wird heuer auch zum ersten Mal zum Tisch des Herrn treten und Erstkommunion feiern. Vier Firmlinge werden in den nächsten Wochen das Sakrament der Firmung empfangen. Innerhalb eines Jahres kann es noch viele Entwicklungen geben, die DU noch gar nicht so wirklich absehen kannst.

Wirst DU dann die Gemeinschaft der Kirche brauchen, wenn dich ein unvorhergesehenes Ereignis betrifft?

Muss dann alles bereitgestellt werden und gesichert da sein, wenn DU es brauchst?

Muss dann die ganze Feierkompetenz einer Gemeinschaft aufgewendet werden, die Du eigentlich schon gar nicht mehr wirklich kennst?

Das passiert immer wieder.

Das Osterfest ist eine der großen Gelegenheiten, für diese Gemeinschaft Zeit zu haben. Und für IHN, Jesus Christus, der immer für Dich, wie für alle, da ist.

Die Einladung steht!

pami

Liebe Schwestern, Liebe Brüder!

Mit dem Passionssonntag, den wir am 2. April feiern, nähern wir uns dem Höhepunkt der Fastenzeit und damit dem zentralen Fest des Kirchenjahres.

In den vergangenen Wochen sind die Texte der Liturgie zunehmend dramatischer geworden. Jesus auf seinem Weg nach Jerusalem. Die Auseinandersetzungen mit den Anführern seiner Zeit werden immer intensiver, der Ton immer rauher. In den Evangelien hören wir in diesen Tagen oft, dass die Verantwortungsträger damals beschlossen hätten, ihn zu töten.

Jesus lässt aber auch keine Gelegenheit aus, seine Gegner zu provozieren. Gott habe den Menschensohn, ihn selber, vor allem zu den Kranken gesendet, dass er sie heile.

Gott würde sich über einen umgekehrten Sünder mehr freuen, als über 99 Gerechte.

Gott wolle das Heil und das Leben für alle und halte nichts von leeren Traditionen, vor allem lasse es sich von leeren Traditionen nicht halten.

Gott macht nicht Halt an den Gräbern, die Macht seiner Liebe macht Tote lebendig und überwindet schal gewordene Vorschriften und Gewohnheiten.

Gott wendet sich in Jesus allen zu, die sich nach ihm sehnen.

Und Jesus heute?

Darf man die Frage stellen, ohne gleich in die Verfolgung zu geraten? Jesus Christus ist in dieser Welt am Werk, nach wie vor. Allerdings - wo ist er zu finden? Dieser echte, ursprüngliche Jesus. Dieser Jesus, der nicht zurechtgebogen ist nach den Wünschen und Vorstellungen der jeweiligen Gruppe. Dieser Jesus, der nach wie vor das eine Evangelium von Gott verkündet, der alle Menschen gleichermaßen liebt und der sein Leben hingibt für alle.

Diesen Jesus gibt es nur in der Kirche, die er selber eingesetzt hat. Heute wollen das viele nicht mehr wahrhaben. Viele Begründungen und Erklärungen gibt es, die die Kirche zum scheinbaren großen Hindernis am Weg zu Jesus machen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Ich möchte Euch nachstehend einen Text anbieten, der mich vor vielen Jahren schon gefangen genommen hat. Ein wenig ist es dieser Text, in dem ich meine Berufung gefunden habe. Ein wenig ist es dieser Text, der zum Ausdruck bringt - für mich - was mir Kirche bedeutet. Es geht eben nicht um ein „Absitzen“ einer Pflicht oder um ein reines „Erfüllen“ einer Vorschrift.

Vielleicht sind es wirklich die Dichter, die uns immer wieder aus der Sprachlosigkeit führen können:

Gertrud von le Fort - Hymnen an die Kirche

Deine Stimme spricht:

Ich habe noch Blumen aus der Wildnis im Arme,

ich habe noch Tau in meinen Haaren aus Tälern der Menschenfrühe,

Ich habe noch Gebete, denen die Flur lauscht, ich weiß noch,

wie man die Gewitter fromm macht und das Wasser segnet.

Ich trage noch im Schosse die Geheimnisse der Wüste, ich trage noch

auf meinem Haupt das edle Gespinnst grauer Denker,

Denn ich bin Mutter aller Kinder dieser Erde:

was schmähest du mich, Welt, dass ich groß sein darf wie mein himmlischer Vater?

Siehe, in mir knien Völker, die lange dahin sind,

und aus meiner Seele leuchten nach dem Ew'gen viele Heiden!

Ich war heimlich in den Tempeln ihrer Götter,

ich war dunkel in den Sprüchen aller ihrer Weisen.

Ich war die Sehnsucht aller Zeiten, ich war das Licht aller Zeiten,

ich bin die Fülle der Zeiten.

Ich bin ihr großes Zusammen, ich bin ihr ewiges Einig.

Ich bin die Strasse aller ihrer Strassen: auf mir ziehen die Jahrtausende zu Gott!

Aber ohne diese Kirche geht es nicht!

Darf man das heute noch so sagen? Ich glaube, man muss es sogar so deutlich sagen. Die Tage der Fastenzeit scheinen mir dafür besonders geeignet.

Dass es in dieser Kirche vieles gibt, was schief läuft, ist unbestritten. Dass es viele auch in Leitungsämtern gibt, die schuldig geworden sind, ist nicht zu leugnen. Kirche ist die Gemeinschaft der Berufenen, der Getauften, der Gesendeten, die aber alle, wie ich, Sünder sind.

In vielen Angelegenheiten leide ich an dieser Kirche. Ich sehe mich so oft außer Stande, alles zu erfüllen, was sie von mir verlangt. Ich erlebe mich so oft als ein Scheiternder vor ihrem Anspruch.

Und trotzdem liebe ich diese Kirche. Ich weiß mich ihr zugehörig und erfahre mich dennoch immer wieder als ein Teil von ihr. Die Kirche gibt mir Halt und Orientierung. Vor allem aber hat sie das eine, das sonst nirgendwo gesichert zu haben ist: Jesus Christus ist in ihr nicht nur gegenwärtig in dieser Welt, er wirkt auch in dieser Kirche und durch sie.

Deshalb ist die Kirche unersetzlich. Nicht nur für diese Welt, sondern auch für Gott in dieser Welt. Kirche ist ein Gemeinschaftsprojekt von Gott und Mensch. Nur in der Kirche wirken Gott und Mensch gleichsam auf Augenhöhe miteinander. Und dieser Kirche hat Gott seine Zusage gemacht. Bis zum Ende der Welt ist er in ihr gegenwärtig, bis zum Ende der Welt wirkt er in dieser Kirche - mit ihr und durch sie.

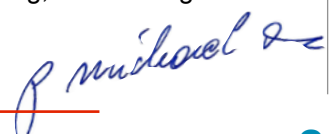
Mir wird diese großartige Wirklichkeit erst schrittweise mehr und mehr bewusst. Ich erkenne an mir, dass ich erst hineinwachsen muss in dieses große Geheimnis. Mir persönlich sind da vor allem die Gottesdienste eine wesentliche Hilfestellung. Gerade in der Feier der Eucharistie erlebe ich die gleichbleibende Konstante in der Feier durch ihre Worte und Zeichen, und gleichzeitig das je neue Moment in der feiernden Gemeinde.

Wir alle, die wir zusammenkommen um das Herrenmahl zu feiern, nehmen daran aktiv teil. Wir alle sind in diesem Sinne Konzelebranten, die sich um Jesus selber versammeln. Der Sonntag ist nicht nur der Tag des Herrn, er ist auch der Tag der Kirche (Papst Johannes Paul II „Dies Domini“).

Viel wird in diesen Tagen über religiöse Zeichen, Freiheiten und die Verankerung des Christentums in unserer Heimat gestritten.

Der Sonntag ist nach unserem Glauben, nach dem Glauben der Kirche, der Tag des Herrn und als solcher - nur als solcher - der Herr der Tage (Hieronymus).

Ob sich wirklich Christ nennen kann, wer den Tag des Herrn nicht als den Tag der Gemeinschaft der Getauften, als den Tag des Auferstandenen, als den Tag der Geistsendung, als den Tag der Kirche feiert?



Aus dem PGR

Bei der konstituierenden Sitzung des Pfarrgemeinderates am 29. März 2017 wurden den Bestimmungen der Pfarrordnung der Diözese St. Pölten entsprechend die vorgesehenen Wahlen ordnungsgemäß durchgeführt.

Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates wurde

Johann Winkler, Mold 6, bestellt.

Als Vorstandsmitglieder wurden gewählt:

Ing. Margit Pichler, Mold 105

Martin Feiertag, Mold 120.

Als Delegierte aus dem Pfarrgemeinderat in den Pfarrkirchenrat wurden

Reinhard Bauer, Mörtersdorf 66 und

Ing. Gerhard Knell, Mold 2a gewählt.

Ein weiteres externes Mitglied für den Pfarrkirchenrat wurde einstimmig benannt, hier ist aber erst ein Gespräch zu führen und die Zustimmung einzuholen.

Schon zu Beginn der Sitzung wurden die Mitglieder des Pfarrgemeinderates nach der dafür in der Pfarrordnung vorgesehenen Gelöbnisformel vereidigt.

Der Pfarrgemeinderat der Pfarre Maria Dreieichen ist somit für die Periode 2017-2022 konstituiert.

Danke!

Allen, die sich bei den Gottesdiensten oder in anderen Bereichen der Pfarre und den Notwendigkeiten der Wallfahrt engagieren, sei ein aufrichtiges Danke und Vergelt's Gott gesagt!

Wir laden aber auch immer wieder gerne ein, in einem der Bereiche bei uns mitzuarbeiten. Die Möglichkeiten sind vielfältig!

Einfach fragen - wir freuen uns!

Vergelt's Gott!

Am Dienstag, dem 28. März 2017, hat sich wieder eine Schar engagierter Frauen und Männer eingefunden, um den Bereich rund um die Basilika von den Spuren des Winters zu säubern. Ich danke allen im Namen der vielen Menschen, die zu uns kommen, um hier nicht nur Ruhe und Erholung zu finden, sondern auch wieder einen neuen Zugang zu Gott, den Menschen oder schlicht ihrem Leben suchen.

Viele der Gäste bleiben ja dann auch in der Region und besuchen die unterschiedlichsten Einrichtungen.

Unser aller besonderer Dank gilt den Fleißigen:

Gertrude Benninger, Waltraud Hirsch, Aloisia Müller, Ing. Margit Pichler, Johann Winkler, Maria Winkler und Rosa Winkler!

Vergelt's Gott!

Wahlergebnis der Pfarrgemeinderatswahl vom 19. März 2017

Pfarre Maria Dreieichen

Abgegebene Stimmen: 122

Gültige Stimmen: 121

Ungültige Stimmen: 1

Mit „Ja“ gestimmt haben: 118

Mit „Nein“ gestimmt haben: 3

Der Wahlvorschlag gilt damit als angenommen.

Wahlbeteiligung: Mold 65

Mörtersdorf 25

Zaingrub 29

Maria Dreieichen 3

Wahlbeteiligung in %: 32,3

Damit setzt sich der neue Pfarrgemeinderat wie folgt zusammen (alphabetisch geordnet):

Reinhard Bauer, Gertrude Benninger, Martin Feiertag, Christa Gradner, Ing. Gerhard Knell, Ernst Nichtawitz, Ing. Margit Pichler, Karin Schreiner und Johann Winkler.

Danke allen Helferinnen und Helfern und allen, die ihre Stimme abgegeben haben.

Krankenbesuch

Wenn Sie nicht mehr selber zum Gottesdienst kommen können, besuchen wir Sie gerne zu Hause.

P. Michael wird im April für Besuche bei Kranken am Dienstag, dem 11. April 2017 zur Verfügung stehen.

Wir bitten Sie schon jetzt, wenn Sie den Besuch von P. Michael wünschen, sich im Pfarrhof zu melden.

Wir werden versuchen, die Zeiten für die Besuche so zu koordinieren, dass möglichst alle Wünsche entsprechend beachtet werden können.

Fastenwürfel

Die Fastenwürfel werden in der Woche vom 18. April bis zum 22. April wieder eingesammelt. Wir danken allen, die mitgeholfen haben!

Der Erlös aus der Aktion, die unter dem Motto „Solidarisch leben“ steht, ist für knapp 40 Projekte vorgesehen, die in Afrika, Asien, Lateinamerika und Österreich mitfinanziert werden.

Pfarramt Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00 bis 11.00 Uhr.

Pfarrsekretärin Hackl Mo u. Fr.

Tel. 02982/ 8253

Mail:

pfarramt@basilika-maria-dreieichen.com

P. Michael: 0664/80114442, (in allen Notfällen)

p.michael@stift-altenburg.at

Impressum:

Medieninhaber: röm.-kath. Pfarre Maria Dreieichen.

Herausgeber, Redaktion u. Hersteller: röm.-kath. Pfarramt Maria Dreieichen.

Verlags- und Herstellungsort: 3744 Maria Dreieichen 79

Kommunikationsorgan d. Pfarre Maria Dreieichen.

Herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag:

Rudolf Habenicht, Mold 32, am 17. April 2017

Anton Dangl, Zaingrub 14, am 25. April 2017

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Das Ewige Licht brennt auf folgende Meinungen:

2. – 8.4. noch frei

9. – 15.4. für + Maria Pölzl

ab 16.4. noch frei

Das Ewige Licht vor dem Immaculata-Altar brennt auf folgende Meinungen:

Im Monat April noch frei



Karfreitag

Am Karfreitag gedenken wir des Todesleidens Jesu, der sein Leben hingegeben hat für das Leben der Welt.

In der Basilika Maria Dreieichen feiern wir um 15.00 Uhr die Liturgie vom Karfreitag.

Wir laden alle sehr herzlich zur Mitfeier ein. Die Kargheit dieses Gottesdienstes hat etwas Einmaliges an sich und will uns helfen, den Tod Jesu für uns als Christin und Christ konstitutiv zu erleben. Bei der Kreuzverehrung werden wir Blumen vor dem Kreuz niederlegen, aus denen dann der Blumenschmuck des Osterfestes gestaltet wird.

Blumen werden bei den Eingängen zur Basilika bereitgestellt. Sie können aber gerne Ihre ganz individuelle Blumengabe mitbringen.

Das Team im Pfarrhof ist Mo – Fr von 8.00 h – 11.00 h erreichbar. Pfarrsekretärin am Montag und Freitag

Tel.: 02982/8253

In seesorglichen Notfällen p.michael 0664 80 1144 42

e-mail: pfarramt@basilika-maria-dreieichen.com

Homepage: www.stift-altenburg.at/pfarren/pfarre-maria-dreieichen

Bankverbindung:

r.k. Pfarramt Maria Dreieichen

IBAN: AT28 4360 0000 0257 0182 BIC: WVOHAT21XXX